



MEINUNG

Stefanie Schenker

Chefredakteurin Bezirksblätter Salzburg
sschenker@bezirkblaetter.com

Mobilität neu beginnt im Kopf

■ Mit der Frage, wie wir künftig mobil sein werden und wollen – und was die Politik dazu beitragen soll, haben sich 16 Bürgerinnen und Bürger im Rahmen eines moderierten Bürgerrates beschäftigt. Ein wesentlicher Aspekt dabei war das, was LR Hans Mayr einen neuen Lifestyle nennt: Die Erreichbarkeit von Einkaufstem-peln mag dank Autobahnen geografisch nahe liegen, ob es auch immer erstrebenswert ist, möglichst schnell möglichst weit weg zu fahren, um dann alltägliche Dinge einzukaufen – darüber denken immer mehr Menschen nach. Weniger Kilometer würden nicht nur ein Plus an innerer Ruhe auf dem Lifebalance-Konto bringen, sondern auch den ländlichen Raum stärken und beim Griff zum Fahrrad zudem das eigene Herz-Kreislaufsystem. Darüber nachzudenken lohnt sich – trotz oder vielleicht sogar wegen aller Wertschätzung für die Möglichkeiten, die uns Mobilität heute bietet. Jedes Umdenken beginnt im Kopf – und geht manchmal eben buchstäblich bis in die Füße.

1391396

FPS vor Aufnahme in Parteienregister

■ SALZBURG (sts). Das Ansuchen um Aufnahme der Partei „Die Freiheitlichen in Salzburg (FPS) – Liste Dr. Karl Schnell“ in das Parteienregister hat FPÖ-Klubobmann Karl Schnell am Freitag abgeschickt.

1391438

Salzburgs Bürger packen jetzt mit an

Verkehrslandesrat Hans Mayr arbeitet mit einem Bürgerrat am Landesmobilitätskonzept 2025.

■ SALZBURG (sts). Von 300 Menschen, die per Stichprobe ausgewählt wurden, haben sich 16 Salzburgerinnen und Salzburger bereit erklärt, ihre Erfahrungen, Ideen und Wünsche zum Thema Mobilität in die Politik einzubringen. Herausgekommen ist eine Liste mit mehr als 70 Vorschlägen, die uns alle ein Stück weiter bringen sollen.

Diese Vorschläge fließen jetzt in die Steuerungsgruppe ein. Darunter etwa der Wunsch, das Erfolgsmodell „S’Coolcard“ auch auf weitere Zielgruppen wie etwa Familien oder bestimmte Altersgruppen auszuweiten. Oder die Idee, eine Art Mobilitätskarte mit Zahlungs- oder Abrechnungsfunktion einzuführen. „Damit soll man in der Parkgarage ebenso bezahlen können wie ein Einzelticket im Obus, Postbus oder Carsharing, ein Leihfahrrad und die an vielen Bahnhöfen aufgestellten Radboxen“, berichtet Mayr. „Es geht nicht darum, unbedingt die ganze Strecke mit Bus oder Bahn zu fahren, sondern für unsere Wege Fahrrad, Auto und öffentlichen Verkehr, aber auch den einen oder anderen Fußweg intelligent zu kombinieren. Und das geht nur, wenn es da weniger Hemmschwellen gibt.“

Tarifdschungel muss weg

Eine dieser Hemmschwellen im öffentlichen Verkehr sei der Tarifdschungel. Daran müsse die Politik ebenso arbeiten wie an einer Bewusstseinsbildung. „Wir



Die „schweigende Mehrheit“, nicht Interessensvertreter hat LR Hans Mayr gefragt, wo in Sachen Mobilität der Schuh drückt. Foto: Stefanie Schenker

wollen niemandem etwas vorschreiben, aber wir wollen zum Nachdenken über das eigene Mobilitätsverhalten anregen.“ Genau das ist auch ein wichtiges Thema des Bürgerrates gewesen. „Die Frage, wie mobil man sein muss, ob man in weiter entfernte Einkaufszentren fahren muss, um die Güter des täglichen Gebrauchs zu besorgen oder ob ich das nicht auch in meiner Umgebung erledigen kann – noch dazu mit mehr innerer Ruhe, weil ich dann nicht so gehetzt bin: Das ist bei den Menschen ein großes Thema. Im Bürgerrat war hier eine Be-

wusstseinsveränderung in Richtung eines neuen Lifestyles erkennbar“, berichtet Mayr. Und: Mit kürzeren Einkaufswegen würde nicht nur eine neue Form der Mobilität einhergehen, sondern auch eine Stärkung des ländlichen Raumes. „Auch das war den Bürgern in unserem Bürgerrat ein Anliegen. Sie unterstützen eine neue Raumordnung, die Arbeit und Wohnen wieder näher zusammenbringt, und sie betrachten auch Regionalwährungen oder regionale Gutscheinsysteme als willkommene Anreize zur Stärkung des ländlichen Raumes.“

1389091